

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

254 (6.6.1910) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ebergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Schr. v. Sedenborff, für Chronik u. Besondere: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl.

gedruckt auf 3 Füllungs-Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

22000

Abonnenten.

Nr. 254.

Karlsruhe, Montag den 6. Juni 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

## Eine politische Rede Wackers.

Mannheim, 6. Juni. Anlässlich einer großen Versammlung der Ehren des hier stattfindenden 10. Verbandstags der badischen Winzlervereine hielt an Stelle des durch Unwohlsein verhinderten Abg. Jochenbach der Führer der badischen Zentrumspartei, Herr Geistlicher Rat Wacker eine groß angelegte Rede, welche zum Thema hatte: Die Schwierigkeiten der Zentrumspartei im badischen Lande und im Reich.

Einleitend sprach der Redner den Winzlerbündlern den Dank der Partei aus für ihre ersprießliche Mitarbeit bei den letzten Wahlen. Was die Stellung des Zentrums im gegenwärtigen Zeitpunkt angeht, so müsse diese als eine schwierige in Baden wie im Reich für jetzt und die nächste Zukunft bezeichnet werden. Der Haß gegen das Zentrum und die Scheu vor dem Zentrum sind die zwei Momente, die wir als stärkere politische Begebenheiten empfinden, denen wir aber nicht aus dem Wege gehen dürfen. Nicht die Stärke der Sozialdemokratie an sich ist das Bedenkenwerteste, sondern die Tatsache, daß man die Sozialdemokratie an sich herantrommen läßt, daß man ihre lieber Konzeptionen macht, als sich mit dem Zentrum zu verständigen, daß die Sozialdemokratie in badischen Ministerhöfen hofmäßig geworden ist, das ist das Charakteristische und beunruhigende der gegenwärtigen politischen Situation. Mit Ingeheim könne es einen erfüllen, wenn man sieht, wie die sozialdemokratischen Abgeordneten hofiert werden, und sich erinnert, wie die höchste Träger der kirchlichen Autorität in Baden von denselben Stellen, den Eintagsministern, schon behandelt worden ist. Durch diese Hofierung der Sozialdemokratie wird mehr Schaden anrichtet, als Staatsminister solcher Art veranlassen können. (Sehr richtig und lebhaft Zustimmung.)

Sei die Situation für das Zentrum schwierig, so sei sie aber nicht auch einfacher und klarer gegen früher. Hat es jahrzehntelang heißen müssen, gegen den Liberalismus, so heißt heute die einfache und doch Erfolg versprechende Parole: „Gegen die Sozialdemokratie und ihre Freunde und ihre Verbündeten“. War die letzte Zeit für das Zentrum auch nicht erfreulich, so lasse sich aber kein Zentrumsmann, kein Zentrumsführer durch vorübergehende Mißerfolge niederdrücken (Stürm. Beifall). Solche Mißerfolge geben Anlaß, zu lernen, sich der Pflicht zu erinnern, sie morgen mit einem Erfolg auszugleichen. (Bravo und Beifall.) Noch braucht das Zentrum nicht auf die Hoffnung zu verzichten, daß der Gesetzbildung zurückgedrängt werden kann, noch ist gute Aussicht, daß die Wahlen 1913 eine andere Zusammensetzung der Kammer bringen, falls das Zentrum seinen Mann stellt.

Auch im Reich ist die Situation für das Zentrum schwierig, wenn aber die Nationalliberalen Betrachtungen über den Niedergang des Zentrums anstellen, so hätten sie am wenigsten Anlaß dazu. Was sind denn die Nationalliberalen, auf sich allein angewiesen? (Zuruf: Nichts!) Alle Erörterungen laufen auf eines hinaus, man will die Zentrumswähler schon von vornherein in eine verzagte Stimmung versetzen. Demgegenüber aber tun wir in aller Ruhe und Entschlossenheit unsere Pflicht. Die Befürchtung liegt nahe, daß die politische Schwierigkeit Baden auch im Norden Platz greift, wenn auch mit Einschränkung, denn es sei nicht anzunehmen, daß in Preußen Minister, die so wie die badischen mit den Sozialdemokraten partiierten, noch fortbestehen könnten.

Zum Schluß betonte der Redner, wie die Zentrumspartei einzig und allein sich auf ihre Grundzüge und das Vertrauen ihrer Anhänger, ihr ebestes Kleinod, stützen müsse, und wie einer Partei, die das mit soviel Ruhe tun könne, wie das Zentrum, auch wieder die

Stunde schlagen werde. Das Zentrum kann die Gunst von Ministern entbehren, das Vertrauen seiner Wähler kann es niemals entbehren. Die Rede löste einen elementaren Beifallssturm und ein vom Vortragenden ausgebrachtes Hoch auf den Redner aus.

## Badische Chronik.

Pforzheim, 6. Juni. Vergangene Nacht wurde in der Nähe des Rheinischen Hofes der 20 Jahre alte Dienstknecht Wilhelm Wacker von Stammheim erschlagen. Vor der Wirtshaft entstand wegen der Kellnerin ein kleiner Wortwechsel. Dabei entwickelte sich eine Schlägerei. Es wurde mit Stöcken zugeschlagen und mittels Messer drauflosgehauen. Wacker blieb tot am Platze liegen. Die Dienstknechte Friedrich Gagenheimer und Johann Heintzmann erhielten Messerstücke in den Arm. Als Täter sind ermittelt und verhaftet worden: der 20 Jahre alte Friedrich Schuhmacher, Freizeiter von hier; der 30 Jahre alte verheiratete Tagelöhner Johann Ludwig Heintzmann aus Säckingen, und der 22 Jahre alte Schlosser Karl Urban von hier.

Mannheim, 6. Juni. Ein tödlicher Verlethungsfall ereignete sich gestern vor der Liebfrauenkirche auf dem Luisenring. Eine 75 Jahre alte schwerhörige Frau trat aus der Kirche auf die Straße, ohne auf die vorüberfahrende Elektrische zu achten. Die Frau wurde von der Elektrischen erfasst und überfahren. Ihre Verletzungen waren so schwerer Natur, daß die Frau binnen weniger Minuten starb. Gestern vormittag wurde bei den Rennwiesen hier die Leiche eines unbekanntes Mannes gefunden, der sich durch einen Schuß in das Herz getötet hatte. — Gestern stieß auf dem Neckar ein Motorboot mit einem mit 2 Schiffsjungen besetzten Raßen zusammen. Der Raßen kippte um und die beiden Insassen stürzten ins Wasser. Diese wurden von Jagrtägern des Motorbootes aus dem Wasser gezogen. Einer der Geretteten erlitt beim Zusammenstoß eine erhebliche Verletzung.

Heidelberg, 6. Juni. Der Eisenbahntunnelbau am Friedhof ist soweit gebiehen, daß da auch vom Karlsruher gearbeitet wird, in drei Monaten der Durchbruch erfolgen dürfte.

Heidelberg, 6. Juni. Vom 5. bis 10. Oktober ds. Jrs. tagt hier der Bund deutscher Frauenvereine.

Medesheim (A. Heidelberg), 6. Juni. Ein Mannheimer Automobil verunglückte am Bahnübergang Medesheim-Zugenhausen infolge Verlassens der Steuerung und ging vollständig in Trümmer. Die drei Insassen wurden herausgeschleudert, erlitten aber keine nennenswerten Verletzungen.

Walldürn, 6. Juni. Zur Erlangung von Stützen für den Neubau des hiesigen Volkshulgebäudes, das auf 160 000 bis 180 000 Mk. zu stehen kommt, erhielt die Gemeinde ein Preisanschreiben. Daraufhin waren 57 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht wird die drei besten Entwürfe mit Preisen auszeichnen und zwar den ersten Preis mit 500 Mark, den zweiten mit 300 Mark und den dritten mit 200 Mark. — Die seit 14 Tagen begonnene Wallfahrt war bis jetzt stark besucht. Außer den sehr gut besetzten tursmäßigen Plätzen trafen Extrabügelwagen ein aus dem Elß, sowie von Bruchsal, Würzburg, Heidelberg, Stuttgart, Mainz und weitere werden folgen von Schwetzingen, Seppenheim, Mannheim, dazu der Männerpilgerzug Karlsruhe-Mannheim.

Aus dem Schapbachstale, 6. Juni. Man schreibt uns: In den letzten Tagen erhielten unsere ausgeschiedenen Fortken den Besuch einer Anzahl älterer Schweizer Fortkämmer, welche unter Führung des Herrn Fortkämmerstundes von Wollach eingehende Besichtigungen vornahmen. Wie wir hören, haben sich die Gäste sehr anerkennend über die hiesige Gemels- und Gemelslag-Wirtschaft ausgesprochen, welche, ohne große Holzvorratkapitalien abzurufen, und fast ohne Kulturkosten doch Massen- und Gelderträge bringt, wie sie sonst in Baden und anderen deutschen Landen kaum erreicht werden. Neben den wohlgepflegten Gemelnde- und Staatswaldungen fielen auch einige häuerliche Privatwaldungen durch ihren guten Zustand angenehm auf. Wir haben in den letzten Jahren öfters Gelegenheit gehabt, fremde, deutsche und ausländische Forstleute zum Studium unserer Waldwirtschaft in unferen Tälern zu sehen, selbst Rußland, Rumänien, Schweden, Amerika und Japan haben Besucher gesendet. Wir möchten diese Tatsache als Beweis dafür ansehen, daß Badens Forstwirtschaft mindestens auf der Höhe der Zeit steht und keinen Vergleich zu scheuen braucht mit anderen Ländern, daß ferner die Beunruhigung, welche einige Zeitungsartikel und darauf sich gründende Landtagsverhandlungen über die badische Forstwirtschaft in der Bevölkerung hervorgerufen, unbegründet ist.

Emmendingen, 6. Juni. Das von den Vereinen der Fortschrittlichen Volkspartei Freiburg, Waldkirch und Emmendingen am Sonntag nachmittag auf der Hochburg veranstaltete Sommerfest nahm einen schönen Verlauf. Wohl an die 3000 Festbesucher hatten sich dazu eingefunden. Auf der Hochburg hielt R. A. Dr. Schinzinger-Freiburg die Begrüßungsansprache. Rechtsanwält Frühau-Karlsruhe behandelte das Thema: Verdirbt die Politik den Charakter? (Ein Wort an die Jugend.) In längeren Ausführungen legte Redner dar, daß dies nicht der Fall sei. Die Jugend solle nur vertrauensvoll der Aufforderung der Partei folgen und sich ihren Reihen anschließen, denn gute Charaktere werden gute Politik und gute Politik gute Charaktere machen. Der Redner streifte die Porromäus-Enzpflika, dabei den Rat gebend, um eine weitere Vertiefung der Luft, die zwischen den beiden Konfessionen besteht, zu verhindern, zur Abwehr nicht in den von der Enzpflika angeschlagenen Ton zu verfallen. Stadtrat Dr. Haas-Karlsruhe sprach über die Aufgaben der Gegenwart und die fortschrittliche Volkspartei. Das deutsche Volk müsse die aus dem Mittelalter übernommenen „Klunen“ Junkertum, Privilegien des Adels, religiöse Gegensätze, religiöser Haß, Byzantinismus, politische Unmündigkeit und politische Gleichgültigkeit vollends niederreißen. Nach Erhebung des politischen Teils folgte der unterhaltende mit Volkstänzen usw.

Rüdingen, 6. Juni. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Hoch wiedergewählt.

Konstanz, 5. Juni. Anlässlich des 50 jährigen Jubiläums des Arbeiterfortbildungsvereins Konstanz herrschte heute hier reges Leben. Um 2 Uhr war Festakt im Konzilssaal, wobei Herr Geh. Hofrat Rehm-Karlsruhe die Festrede hielt; daran anschließend war Festgottesdienst durch die Stadt; an demselben nahmen etwa 50 Vereine, bezw. deren Vertreter teil. Die Stadt trug reichen Flaggenschmuck.

Konstanz, 5. Juni. Zu dem schon gemeldeten Jahresfesten Anlaß auf dem Bodensee, dem drei junge Menschenleben zum Opfer fielen, wird uns noch berichtet: Drei fünfzehnjährige Schüler des hiesigen Internates Conradihaus führten mit einem Kahn den kommenden Wellen eines vorbeifahrenden österreichischen Dampfers entgegen, kamen dabei aber mit ihrem Kahn in den Kurs des Dampfers, was sie aber anscheinend nicht wahrnahmen. Der Kapitän des Dampfers, ein Unglück befürchtend, gab wiederholt dringende Warnungsrufe mit der Dampfpeife und Dampftrone. Diese Warnung hörten die jungen Leute, muhten sie hören, beachteten die Rufe aber allem Anschein nach nicht. Schließlich kam der Dampfer so nahe, daß die jungen Leute sowohl wie der Dampfer nicht mehr ausweichen konnten; die Räder des Dampfers schlugen den Kahn um und die drei fünfzehnjährigen Menschen waren in

ganges schlug das Boot um und die 25 Mann kitzten ins Wasser. Die Rettung war sehr schwierig. Vier Mann werden vermisst und sind wahrscheinlich ertrunken, vier andere liegen schwer krank darnieder.

## Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 6. Juni. Eine für Kaufleute und Handelsangestellte wichtige Entscheidung gab ein Kaufmannsgericht. Ein Handelsangestellter war wegen fortgesetzter Unpünktlichkeit kündigungsgelassen worden und hatte auf Fortgewährung des Gehalts bis Ende März geklagt. In diesem Falle erkannte das Gericht auf Abweisung der Klage. Es war nämlich von dem beklagten Kaufmann der Nachweis erbracht worden, daß der Kläger während der Zeit von 36 Arbeitstagen 27 mal und zwar je 5-25 Minuten zu spät kam, und zwar trotz wiederholter Verwarnungen. Diese Verwarnungen erachtete das Gericht als ein Grund, der die kündigungsgelose Entlassung wohl rechtfertigte.

Karlsruhe, 6. Juni. Eine Eisenbahnversammlung fand gestern morgen im „Apollatheater“ hier selbst statt, die aber nicht sehr stark besucht war. Der Referent Kippbahn behandelte das Thema: „Die neue Verfassung und Lohnordnung“ unter dem Beifall der Versammlung. Nachdem in der Diskussion sich noch der soz. Abg. Schwall und der Eisenbahner Klud über diese Frage verbreitet und hierbei auch die ablehnende Stellungnahme des Zentrums gegenüber den stellenlosen Eisenbahnerarbeitern mit Bitterkeiten quittiert worden war, nahm die Versammlung die folgende Resolution einstimmig an: „Die heute vom Verband süddeutscher Eisenbahner, Ortsverwaltung 1 und 2, in das Lokal „Apollo“ in Karlsruhe einberufene öffentliche Versammlung der Eisenbahner ist mit den Ausführungen des Referenten einverstanden. Die Versammlung spricht dem Landtag gegenüber die Bitte aus, den in der gemeinschaftlichen Petition niedergelegten Wünschen und den in den Memoranden von Seiten der Arbeitervertreter gestellten Anträgen alsbald zur Durchführung zu verhelfen. Besonderen Wert legt die Arbeiterschaft darauf, daß das reine Tagelohnsystem ohne Kürzung der derzeitigen Bezüge anstatt des vorzuschlagenden neuen Stufenlohnsystems einseufzt wird.“

## Vermishtes.

hd Allenstein, 6. Juni. (Tel.) Vor den Geschworenen in Allenstein begann heute der Prozeß gegen Frau von Schönebeck-Weber wegen Anstiftung zur Ermordung ihres ersten Gatten. Das Gericht beschloß, für die Dauer der Vernehmung der Angeklagten und der Lokal-Bestätigung die Öffentlichkeit auszuschließen. Es wurde nur einem Vertreter der Lokal-Presse und einem der auswärtigen Presse der Zutritt gestattet.

Cottbus, 6. Juni. (Tel.) Gestern nacht hat der 32 Jahre alte Arbeiter Franz Ruben seinen aus dem Krug heimkehrenden Onkel mit der Axt erschlagen. Der Grund soll Rache sein.

Dorsen i. Oberbayern, 6. Juni. (Tel.) Wegen der Erhöhung des Bierpreises kam es gestern zu schweren Ausschreitungen. Eine Wirtshaft wurde völlig zerstört und zwei andere Wirtshäuser und drei Bauernhäuser wurden in Brand gesteckt und vollständig eingeeäschert.

Paris, 6. Juni. (Tel.) Wie aus Orient gemeldet wird, sind bei der Prüfung der Geldehegahrung der dortigen Krankenhäuser und der übrigen Wohlthätigkeitsanstalten beträchtliche Veruntreuungen entdeckt worden. Der Kassier der Wohlthätigkeitsanstalten hat seine Entlassung eingereicht.

Petersburg, 6. Juni. Dr. Patshenko, der, wie berichtet, das Geständnis abgelegt hat, den Giftmord an den Leutnant Buturlin verübt zu haben, verurteilte Cholera-Symptome. Der Antistif des Verbrechen O'Brien, hingegen leugnet trotz des Geständnisses Patshenkos hartnäckig die Mithat. Patshenko hatte für die Mordtat eine kleine Mithatlagenszahlung von O'Brien erhalten. Die Auszahlung der Hauptsumme sollte erst nach der Verurteilung Buturlins erfolgen. Gestern wurde noch der Besitzer eines Gramophon-Geschäftes verhaftet, der O'Brien mit Patshenko bekannt gemacht hatte. Der Verhaftete wird beschuldigt, öfters Gift zum Zwecke des Weiterverkaufes von Patshenko erhalten zu haben. Weitere Verhaftungen stehen noch bevor.

## Mitteilungen.

hd Frankfurt a. M., 6. Juni. (Tel.) Am gestrigen Sonntag nachmittag ereigneten sich hier zwei tödliche Anfälle. Das



den Wellen verschwunden. Es sind die Schüler Küthe, Wöhrlein und Sutter. Die Leichen sind noch nicht gelandet. — Eine andere Meldung unseres SW-Korrespondenten besagt: Die drei Schüler im Alter von 14—16 Jahren begaben sich am Sonntag nachmittag mit der Gondel nach dem Badeplatz am Jakob, um dort im Freien (in der Nähe der dort erstellten Badaussicht) zu baden. Als die Knaben gerade daran begriffen waren, in den See hinauszuschwimmen, setzte plötzlich ein heftiger Sturm ein, der die Unglücklichen erfasste und in die Wellen riß.

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe, 6. Juni.**  
 Der Wirkungsbereich des Postbesitzerrechts ist vom Reichspostamt wesentlich dadurch erweitert worden, daß fortan an Poststellen Zahlungen mittels Postchecks zugelassen werden sind und zwar alle Beträge, die die Postbehörde aus einem bestehenden Schuldverhältnis zu fordern hat. Hierin gehören also namentlich die von den Fernsprecheinnehmern zu entrichtenden Fernsprechgeldern. Auf Wunsch der Teilnehmer können solche Gebühren auch ein für alle mal bei Fälligkeit ohne weiteres von dem Postcheckkonto abgebucht werden. Ferner dürfen fortan Schecks und Ueberweisungen in Zahlung gegeben werden bei Einzahlung von Postanweisungen, Entrichtung der Zeitungsgelder und beim Einkauf von Wertpapieren (bei diesen von 20 Mark ab).

**Aus der evangelischen Gemeinde.** Die durch den nach Freiburg i. Br. berufenen Stadtpfarrer Jäger freierwerbende Stelle in der Neumessstadtparrei wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Da Pfarrer Jäger der liberalen Richtung angehört, soll die durch ihn frei werdende Parrei wieder mit einem liberalen Geistlichen besetzt werden. — Nachdem der Großherzog als evangelischer Landesbischof die Einführung der von der letzten Generalsynode angenommenen „Kurzen Geschichte der christlichen Kirche für den evangelischen Religionsunterricht in Baden“ genehmigt hat, wird der Evangelische Oberkirchenrat in dem Ende dieser Woche erscheinenden „Geheges- u. Verordnungsblatt“ eine Verordnung über deren alsbaldige Einführung und Benützung erlassen. Diese Verordnung ist auch der obersten Schulbehörde zur Veröffentlichung in ihrem Verordnungsblatt zugegangen. Die neue Kirchengeschichte ist von Stadtpfarrer Hopp-Karlruhe unter Zugrundelegung der bisher gebräuchlichen bearbeitet und von den beiden Heidelberger Kirchenhistorikern, Professor Dr. v. Schubert und Professor Grünmayer, einer eingehenden Durchsicht unterzogen worden.

Der Verein ehemaliger Prinz Karl-Dräger vereinigte sich zur Feier des 20. Stiftungsfestes am Samstagabend mit seinen Familienangehörigen im Kolosseumsaal. Ein hübsches Programm war aufgestellt und fand in allen seinen Teilen eine gute Durchführung. Nach einigen einleitenden Musikstücken entbot der erste Vorsitzende, Herr Füg, den Erschienenen den Willkommenruß und hob hervor, daß im Jahre 1901 der Beschluß gefaßt worden sei, nur noch alle 5 Jahre eine Stiftungsfeier abzuhalten. Im Jahre 1905 sei jedoch durch die Erkrankung des Protectors des Vereins, des Prinzen Karl, das fällige gemeinsame Stiftungsfest auf das Jahr 1906 verschoben worden, aber durch den Tod des Prinzen Karl sei auch hieron Abstand genommen worden bis auf den heutigen Tag. Mit einem warmen Appell an die Mitglieder stets treu zu Kaiser und Reich und Vaterland zu stehen und mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog schloß Herr Füg seine Ansprache. Im Auftrag des Regimentskommandeurs des Stammregiments überbrachte Leutnant Hummel die Grüße und Glückwünsche. Herr W. Schmidt jun. sang Johann die Komödie des Rhamdamed a. d. Oper „Alba“ und erteilte verdienten Beifall. Eine von 8 Knaben von Vereinsmitgliedern unter Leitung des Herrn Fr. Maier gerittene Reiterquadriga rief große Heiterkeit hervor. Nicht minder wurde ein alter historischer Bauerntanz, der von 8 Mädchen und 8 in Dragoneruniform gekleideten Knaben unter Leitung des Herrn Brauß ausgeführt wurde und der in einem lebendigen Bild seinen Abschluß fand, mit Beifall aufgenommen. Ein kleines Theaterstück: „Zu Befehl Herr Leutnant“, um welches sich die Damen Fr. Jini, Fr. Anebel, Fr. Schneider, Herr Weber jun. besonders verdient machten, nahm einen glatten Verlauf. Im Laufe des Abends überbrachte noch Herr Köllner die Grüße des Artilleriebundes St. Barbara während Herr Füg die guten Beziehungen des Vereins zum Stammregiment hervorhob. So nahm die ganze Veranstaltung einen guten Verlauf und wurde nur bedauert, daß das Verbandspräsidium nicht vertreten war. Der Ab- und Pflanzgärtnervereinsverband war durch den Vorsitzenden, Hauptmann v. L. Schwanninger vertreten.

**Stadtgarten.** Nächsten Mittwoch den 8. ds. Mts., abends 8 Uhr findet ein großes Doppellkonzert statt, veranstaltet von der ganzen Grenadierkapelle u. dem rühmlichst bekannten „Boston-Quartett“ statt. Ueber letzteres schreibt der Mannheimer „General-Anzeiger“: „Die Sänger erzielten, wie gleich einleitend konstatiert sei, mit ihren Darbietungen so harken Beifall, daß sie mehrere Lieder dreingeben mußten. Das Urteil aller Besucher des Konzerts stimmte wohl darin überein, daß dasselbe ungemein harmonisch zusammenklänge. Von ganz besonderer Fülle ist des „Baßes Grundgemalt“. Man wird nicht leicht einem Konzertsänger begegnen, der wie W. Norcross über einen solchen Stimmumfang verfügt. Aber auch die anderen Sänger besitzen außergewöhnlich schöne Stimmittel, die durch künstlerische Anwendung noch bedeutend gewinnen. Eine ganz besondere Virtuosität entwickelt das Quartett im Klavieren. Das trotz der schlechten Witterung äußerst zahlreich erschienene Publikum bekam Lieder ernst und heiteren Inhalts zu hören. Es dürfte schwer fallen, der einen oder anderen Liedgattung den Vorzug zu geben, denn jedes Lied wurde in seinem Stimmungsgehalt ausgezeichnet erfüllt. Aber da die gestimmtenbedürftige Menschheit nun einmal mehr den heiteren Gaben der Frau Musik hinneigt, hatten sich auch die humoristischen Lieder des stärkeren Beifalls zu erfreuen. Das Quartett, dem von dem geradezu enthusiastischen Publikum wahre Ovationen bereitet wurden, dankte zum Schluß mit dem gemüthlichen Liede „Nach der Heimat möcht ich wieder“, das ergreifend schon vorgezogen wurde.

Die diesjährige Frühjahrsmesse nahm gestern, begünstigt vom prächtigsten Wetter, ihren Anfang. Schon in den Morgenstunden wanderte Jung und Alt hinaus nach dem Meßplatz, der nun für 10 Tage in eine Budenstadt verwandelt ist. Am Nachmittag war es namentlich die Landbevölkerung aus der näheren und weiteren Umgebung, die das Hauptkontingent der Meßbesucher stellte. Ueberall herrschte auf der Messe ein buntes Leben und Treiben. Man konnte sich beim „Wahren Jakob“ die neuesten Gebrauchsgegenstände erwerben. Zude- und Waffelbäckereien sorgten in großer Zahl für das Wohl der Feinschmecker. Schießstände boten den Freunden des Schießsports Gelegenheit, ihre Kunst zu zeigen. An alten Bekannten fand u. a. Wäblers Kinematograph, die Berg- und Talbahn, Winklers anatomisches Museum wieder eingetroffen. Ein Riesenschloß, wie es auf der Ankündigung heißt, „ohne Konkurrenz“, ferner ein „Meerweid mit Sundaopel“ sind ebenfalls zu sehen. Phantastisch gepuzte Regier und das Zauberspiel verziehen gleichfalls nicht ihre Anziehungskraft und so weit man blicken konnte, gab es überall ein schon- und launisches Publikum. So dürften auch die Meßleute am ersten Meßsonntag auf ihre Kosten gekommen sein.

Winklers großes Museum für Anatomie ist über die Frühjahrsmesse hier. Man schreibt uns über das Museum folgendes: Es ist erstaunlich, welche große Fülle durchweg auch für den Laien interessanter Präparate hier vereinigt sind. Beim Eintritt in das Museum ficht man ein Präparat, das den Körper eines Mannes darstellt, der vom Blute erschlagen wurde. In langen Reihen sind zahlreiche interessante anthropologische, pathologische und chirurgische Präparate ausgestellt, in dem Besuche vieler lagen, was zu wissen nüt-

zig ist und die ein anschauliches Bild von dem feinen Organismus des menschlichen Körpers bieten. An einer lebensgroßen anatomischen Figur werden Vorträge über den menschlichen Körper, die Nahrungsaufnahme usw. gehalten.

**Auf freier Tat ertrappt.** Ein Italiener, der am 4. ds. Mts. früh in einer Wirtschaft in der Kriegstraße eingebrochen war, wurde in dem Augenblick, als er schon alle möglichen Gegenstände zusammengegriffen, von dem Wirt überfallen, festgenommen und der nächsten Poststation abgeliefert.

**Verhaftete Ladenbinnen.** Die 45 Jahre alte Ehefrau eines in der Uhlstraße wohnenden Tagelöhners und deren 22 Jahre alte Tochter, die dabei betroffen wurden, als sie in einem Warenhaus Panamahüte im Werte von 64 Mark stahlen, wurden festgenommen. Bei einer darauf in ihrer Wohnung vorgenommenen Durchsichtung wurden eine große Anzahl neue Wäscheartikel etc. vorgefunden, die zweifellos von Ladenbinnen herrühren.

**Mehr Bürgerkunde in der Volksschule!**

**Karlsruhe, 6. Juni.** Man hört und liest heute sehr viel von staatsbürgerlicher Erziehung. Richtig verstanden, bezeichnet das Wort ein Prinzip, von dem der gesamte Erziehungsplan beherrscht werden soll, und in dem, was die Vertreter dieses Prinzips fordern, steckt sicherlich sehr viel Gutes und Nützliches. Für viele aber ist staatsbürgerliche Erziehung ein Schlagwort, das sie in die Ferne zu werfen: die Schule, auch die Volksschule, muß ihren Schülern von den Pflichten und Rechten eines Staatsbürgers ein umfangreicheres Wissen mitgeben als bisher. Das scheint ja zunächst ungemein einleuchtend. Die Erfahrung beweist täglich, daß Halberwachsene und Erwachsene, ja selbst Männer, die schon als Gemeindevorsteher, Landtags- und Reichstagswähler an der Gesetzgebung und Verwaltung des Staates mitarbeiten, von den verfassungsmäßigen Grundlagen dieser ihrer Rechte und Pflichten nur höchst verschwommene Vorstellungen haben, und daß sie ebenso über den Verwaltungsapparat und das Rechtswesen sehr unvollkommen unterrichtet sind.

Da liegt der Schluß nahe genug: Diese Leute sind gewiß in der Schule über unsere Staatseinrichtungen nicht ausreichend belehrt worden; soll also die zukünftige Generation mit größerem Verständnis am Staatsleben teilnehmen, so muß sie in der Schule besser unterrichtet werden. Es fragt sich aber doch, ob dieser Schluß richtig ist. In unsern Volksschulplänen ist eine Lücke nach dieser Seite hin keineswegs vorhanden. Im erdunkelnden Licht der geschichtlichen Unterrichts- und Belehrungen über die Einrichtungen der Gemeinde- und Staatsverwaltung wie über die konstitutionellen Grundlagen des Deutschen Reiches und des jeweiligen Einzelstaates ausdrücklich vorgeschrieben, und sie werden auch nicht etwa unterlassen.

Und doch ist nachher jede Spur davon verweht, und wenn beim Eintritt ins Heer oder selbst bei der Aufnahme in die Fortbildungsschule danach gefragt wird, so kommen Dozen zum Ausdruck, die nicht minder seltsam sind als das, was die Prüflinge manchmal über Bismarck und Moltke oder auch über Goethe und Schiller zu erzählen wissen. Wie kann das kommen? Hat die Schule die Dinge nicht fest genug eingeprägt, nicht oft genug wiederholt?

Früher las man wohl in methodischen Lehrbüchern von Sachen, die durch den Unterricht zum unverletzlichen Eigentum der Kinder gemacht werden mußten. Die moderne Pädagogik ist zu der Erkenntnis gekommen, daß aus dem geistigen Besitz nur das nicht verloren geht, was in lebendiger Beziehung zu unserer täglichen Arbeit oder zu unsern geistigen Interessen steht. Von diesem Gesichtspunkte aus wird man auch wohl den Unterricht ansehen müssen, den die Schule in der Bürgerkunde erteilt. Soweit die Volksschule in Frage kommt, ist dringend davon abzuraten, das Maß der bürgerlichen Stoffe in den Lehrplänen etwa vermehren, wohl gar ein besonderes Fach mit besonderen Stunden dem Arbeitsplan der Schule einfügen zu wollen. Worauf das Augenmerk zu richten wäre, ist vielmehr das, daß die bürgerlichen Belehrungen nicht abstrakt und theoretisch, sondern konkret und praktisch gestaltet, an das Erleben der Kinder angeknüpft werden. Wenn dann das Wissen in seinen Einzelheiten später auch wieder der Vergessenheit anheimfällt, so bleibt doch ein geistiger Niederschlag, durch den unbewußt das Denken und Handeln auch des erwachsenen Menschen beeinflusst wird. Aber bei normalen Schulverhältnissen brauchen auch die Kenntnisse gar nicht verloren zu gehen.

Wo wir im Anschluß an die Volksschule die Fortbildungsschule haben — und hoffentlich vergeht kein Jahrzehnt mehr, bis in Deutschland die allgemeine Fortbildungspflicht ebenso zur Selbstverständlichkeit geworden ist wie heute die allgemeine Volksschulpflicht, — da ist die Möglichkeit geboten, Unterricht in der Bürgerkunde unter weit günstigeren Bedingungen zu erteilen als in der Volksschule. Denn einmal sind die Schüler inzwischen geistig reifer geworden, hat sich ihr Erfahrungsbereich im allgemeinen erweitert, zum andern aber bietet ihr Berufsleben mehr und passende Anknüpfungspunkte. Wer daher ein in diesen Dingen besser unterrichtetes Volk wünscht, der helfe mit zur allgemeinen Durchführung der Fortbildungsschule.

**Ernennungen, Versetzungen, Zuruhestellungen etc.**

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. — Staatsbeihilfenverwaltung. —

**Ernennung:** zum Bureauassistenten: Lokomotivführer Leopold Freisinger in Karlsruhe; zum Weichenwärter: Rottenführer Christian Blum. Etatmäßig angeleitet:

die Lokomotivheizer: Emil Albrecht in Karlsruhe, Paul Wagner in Heidelberg, Josef Kersch in Heidelberg, Josef Burze in Heidelberg, Kaspar Schmitt in Heidelberg.

**Wiederaufgenommen:** Eisenbahngelhilfe Friedrich Belzer. Die Eisenbahngelhilfen: Julius Holz in Mannheim, Albert Hauser in Offenburg, Josef Kläber in Zähr-Dinglingen, Gerhard Scholl in Appenweier wurden unter die Zahl der Bureaugehilfen aufgenommen.

**Vertragmäßig aufgenommen:** als Bahn- und Weichenwärter: Sekund Heitich von Trieburg, Adolf Joos von Schallstadt, Matthäus Scheuch von Fügen, Georg Wanner von Steinsfurt, Albert Gruber von Reibheim, Albert Müller von Schopfheim, Otto Amann von Menningen, Rupert Stöcker von Weilheim, Johann Hof von Zigenhausen, Emil Lauber von Bühltingen.

**Zuruhegesetzt:** Bahnwärter Karl Vogel, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Reinhold Deschler, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Johann Valentin Schneider, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Wilhelm Niedinger.

**Befördert:** Bureauassistent Karl Ruhn von Freiburg nach Karlsruhe. Eisenbahngelhilfe Alfred Meier in Rehl nach Rehl, Eisenbahngelhilfe Friedrich Gramp in Ror nach Rehl, Eisenbahngelhilfe August Siebert in Karlsruhe nach Rorau, Eisenbahngelhilfe Christian Hef in Pforzheim nach Wiesloch, Eisenbahngelhilfe Karl Reining in Rheinheim nach Einsheim, Eisenbahngelhilfe Otto Bundschuh in Oppenau nach Walsch, Eisenbahngelhilfe Ferdinand Hansmann in Oppenau nach Tpaingen, Eisenbahngelhilfe Otto Witt in Gengenbach nach Graben-Renzhof, Eisenbahngelhilfe Ludwig Schlageter in Offenburg nach Appenweier, Eisenbahngelhilfe Albert Waibel in Immendingen nach Engen, Eisenbahngelhilfe Ludwig Feilerabend in Mannheim-Kedarau nach Einsheim, Bureaugehilfe Alois Bolz in Einsheim nach Heidelberg, Bureaugehilfe Friedrich Dikler in Rehr nach Walsch, Bureaugehilfe Albert Dymnack in Niederhohheim nach Oppenau, Bureaugehilfe Karl Barie in Karlsruhe nach Baden, Bureaugehilfe Josef Kläber in Zähr-Dinglingen nach Zorbach-Gausbach, Bureaugehilfe Emil Ruhn in Freiburg nach Basel, Wagenwärter Wilhelm Niedinger in Engen nach Konstanz, Schaffner Gabriel Heller in Basel nach Walsch. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Reichs und Unterrichts. Aufseher Adolf Schner beim Männerzuchtshaus Bruchsal. Befördert: Bureauassistent Otto Wöringer beim Notariat Kidenbach zum Notariat Ettenheim, Kanzleissistent Leopold Selz beim Notariat Stühlingen zum Notariat Rehl. Zugewiesen: die Aktiare: Josef Klotz beim Notariat Radolfzell dem Notariat Kidenbach, Franz Eiert beim Amtsgericht Pforzheim dem Notariat Radolfzell, Stanislaus Hef beim Landgericht Konstanz dem Landgericht Karlsruhe, Ernst Albrecht, jurzelt beim Grundbuchamt Königshausen, dem Notariat Kirchen, Oskar Fuhs beim Notariat Kirchen dem Notariat Stühlingen, Georg Birke beim Amtsgericht Stühlingen dem Amtsgericht Pforzheim, Kanzleigehilfe Sebastian Boltz beim Notariat Ettenheim dem Notariat Gengenbach.

reugehilfe Karl Barie in Karlsruhe nach Baden, Bureaugehilfe Josef Kläber in Zähr-Dinglingen nach Zorbach-Gausbach, Kanzleigehilfe Emil Ruhn in Freiburg nach Basel, Wagenwärter Wilhelm Niedinger in Engen nach Konstanz, Schaffner Gabriel Heller in Basel nach Walsch. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Reichs und Unterrichts. Aufseher Adolf Schner beim Männerzuchtshaus Bruchsal. Befördert: Bureauassistent Otto Wöringer beim Notariat Kidenbach zum Notariat Ettenheim, Kanzleissistent Leopold Selz beim Notariat Stühlingen zum Notariat Rehl. Zugewiesen: die Aktiare: Josef Klotz beim Notariat Radolfzell dem Notariat Kidenbach, Franz Eiert beim Amtsgericht Pforzheim dem Notariat Radolfzell, Stanislaus Hef beim Landgericht Konstanz dem Landgericht Karlsruhe, Ernst Albrecht, jurzelt beim Grundbuchamt Königshausen, dem Notariat Kirchen, Oskar Fuhs beim Notariat Kirchen dem Notariat Stühlingen, Georg Birke beim Amtsgericht Stühlingen dem Amtsgericht Pforzheim, Kanzleigehilfe Sebastian Boltz beim Notariat Ettenheim dem Notariat Gengenbach.

**Don der Luftschiffahrt.** — **Bad Mondorf** (Buxtehude), 8. Juni. (Tel.) Gestern begann hier die auf acht Tage bemessene Flugwoche. Bei dem Kunden-Bericht mußte der Gater vor dem Ziel landen. Sein Apparat ging aber wieder hoch, flog über die Tribüne und die Dächer hinweg und landete auf einem Getreidefeld, so unglücklich, daß der Apparat in Trümmern ging. Der Gater blieb unverletzt, abgesehen von einigen schmerzhaften Schürfwunden an einem Bein. Erster wurde beim Kundenpreis Christianen, Zweiter Wollien, Dritter Petrovski. Beim Tot-Kundenpreis wurde Erster Christianen, Zweiter Petrovski, Dritter Wollien.

**Badenweiler**, 8. Juni. (Tel.) Bei dem gestrigen Flugwettbewerb stellte Baulhan im Startflug einen Weltrekord auf, er erhob sich nach 11,5 m in die Höhe. Am Dauer- und Weitzflug wurde Erster Ebnoff, Zweiter Kiner. Im Schnelligkeitsflug wurde Baulhan Erster, Bisof Zweiter. Im Höhenflug siegte Fret als Erster, Oberer wurde Zweiter.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

— **Breslau**, 5. Juni. Der Kronprinz trat heute abend die Rückreise nach Berlin an.

— **Regensburg**, 6. Juni. Der neue Donauhafen wurde heute vormittag durch den Prinzen Ruprecht von Bayern feierlich eröffnet. Anwesend waren die Minister von Böhmen und Frauenborfer, der rumänische Gesandte in Berlin Belman, der Sektionschef im österr. Handelsministerium Riedel und andere Vertreter Oesterreich-Ungarns.

— **Rom**, 6. Juni. Aus Anlaß des gestrigen Nationalfestes sind vom Könige eine große Anzahl Auszeichnungen an Körperschaften und Personen wegen ihrer Verdienste um das Rettungswerk in Sizilien und Calabrien verliehen worden. Darunter an den deutschen Kaiser und die Kaiserin, die deutsche Kriegsmarine und die Stadt Berlin eine goldene Medaille, mehreren deutschen Kriegsschiffen, Insuliten, Einzelpersonen, darunter dem Fürsten Bülow und dem Militärattache bei der deutschen Botschaft in Rom, Oberleutnant Frhrn. v. Hammerstein die Silberne Medaille. Andere erhielten eine bronzene Medaille bzw. eine ehrenvolle Anerkennung. Das rote Kreuz wurde verliehen der Stadt München und dem bayerischen 19. Infanterieregiment.

**M. Madrid**, 6. Juni. (Privat.) Die Polizei hat in Pinos Puente in der Provinz Granada ein Anarchistenloch, das mit dem in Barcelona verhafteten Anarchisten in Verbindung stand, ausgehoben.

— **Paris**, 6. Juni. Im Hafen von Cherbourg werden gegenwärtig Verträge mit einer neuen Rettungsvorrichtung für die Mannschaften der Unterseeboote angefertigt. Der Apparat besteht in der Hauptsache in einem Aluminiumhelm, einem geräumigen Luftbehälter und einem Kleidungsstück, das gegebenenfalls als Rettungsgürtel dient und ein Emporziehen ermöglicht. Die Verträge sollen ein befriedigendes Ergebnis gehabt haben.

**hd. Paris**, 6. Juni. Das Wrack des Unterseeboots „Pluviole“ ist 500 Meter vom Hafen von Calais entfernt, noch einmal gesichtet. Es war nach menschlicher Berechnung sicher zwischen der beiden Transportschiffen befestigt, die es bis vor den Hafen gebracht haben. Gestern früh sollte die letzte Etappe zurückgelegt werden. Nach Mitternacht erhob sich jedoch ein starker Wind, die See wurde böig und eine der Ketten löste sich los. Dadurch wurde die Lage eines der Transportschiffe verschoben und es stieß mit dem Boden gegen das Oberdeck des „Pluviole“, wobei es led wurde. Das andere Transportschiff mußte deshalb die Ketten loslassen. Die Hebungsarbeiten müssen nun, wenn ruhige See eingetreten ist, wieder von Neuem aufgenommen werden. Es dürfte noch mehrere Tage dauern, ehe das verunglückte Boot in den Hafen gebracht wird. Präsident Fallières hat auf alle öffentlichen Ketten verzichtet, bis die Beerdigung der Opfer des „Pluviole“ erfolgt sein wird. Man glaubt, daß dieses Ende der Woche möglich sein wird. (S. L.)

**Die päpstliche Enzyklika.**

— **Rom**, 5. Juni. Der vatikanische „Servatore Romano“ gibt die aus Anlaß der päpstlichen Enzyklika im preußischen Abgeordnetenhaus eingebrachten Interpellationen wieder und bemerkt dazu: „Wir wissen nicht, ob der Wortlaut der im preuß. Abgeordnetenhaus eingebrachten Interpellationen richtig nachtelegraphiert worden ist. Wenn das der Fall sein sollte, dann müßten wir erklären, daß die Interpellationen auf ersten Ungenauigkeiten beruhen, da sie den päpstlichen Worten eine Bedeutung beilegen, die nicht der Wahrheit entspricht.“

**hd. Rom**, 6. Juni. Der preußische Gesandte beim Vatikan hat bisher wegen der Borromäus-Enzyklika noch keinerlei Vorstellungen erhoben und wird auch allem Anscheine nach in seinen vertraulichen Besprechungen mit dem Kardinal-Staatssekretär die Enzyklika nicht erwähnen.

**Vom Balkan.**

— **Saloniki**, 5. Juni. Die Behörden verhafteten den Archimandriten Alexander, den Vertreter des griechischen Patriarchen, von Gengeli.

Sandansky und die federalistische Partei veranstalteten in Barakli-Djumaia (Bezirk Newretop) eine große bulgarische Versammlung, in welcher gegen die Ansiedlung mohamedanischer Emigranten Widerpruch erhoben wurde. Ferner wurde die Regelung der Kirchen- und Schulfragen, Aufhebung des Bandengesetzes, die Begnadigung der Kriegsverurteilten, Verteilung Bulgaren und Regelung der Pächterfrage gefordert. Mit dieser Versammlung setzte eine neue bulgarische Bewegung ein.

Die Entwöhnung der Kinder ist oftmals eine recht schwierige, weil dieselben die schwerverdauliche Kuhmilch nicht vertragen können. Eine große Erleichterung bietet hierbei das Nestlé'sche Kindermehl, entweder allein mit Wasser gelocht oder als dünnere Suppe der Milch zugefugt.



7. Tuberkulose-Arzte-Versammlung.

Karlsruhe, 6. Juni. Die alljährlich mit wechselndem Domizil stattfindende Tuberkulose-Arzte-Versammlung hat sich in diesem Jahre Karlsruhe zum Tagungsort ausgesucht. Die Versammlung besteht zu...

Zu dieser 7. Tuberkulose-Arzte-Versammlung sind aus allen Teilen des Reiches Ärzte in großer Zahl eingetroffen, die sich heute vormittag 9 Uhr im großen Rathhause...

Die Versammlung wurde von Professor Dr. Nietner-Berlin im Namen und im Auftrage des Präsidiums des deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose eröffnet...

Oberratsrat Dr. Heuser begrüßte sodann die Anwesenden im Auftrage des Ministeriums des Innern und wünschte den Arbeiten des Kongresses einen recht schönen Erfolg...

Oberratsrat Dr. Heuser entbot namens der Haupt- und Nebensitzstadt Karlsruhe dem Kongresse einen herzlichen Willkommengruß. Es sei selbstverständlich, daß auch die Karlsruhe Gemeindeverwaltung...

Im Namen des Badischen Frauenvereins sprach absondern dessen Generalsekretär, Geheimrat Müller, dem Kongress herzliche Begrüßung aus. Regestes Interesse dieses Vereins sei ebenfalls selbstverständlich...

Der Vorsitzende der Landesversicherungsanstalt Baden, Geh. Rat Kallina, begrüßte die Teilnehmer namens dieser Anstalt. Dasselbe habe eine ungeheuer sparsame Wirksamkeit entfaltet und verdanke...

Nachdem sodann noch Dr. Gutmann die Kongreßteilnehmer namens des Vereins Karlsruhe Ärzte begrüßt und der Vorsitzende allen Rednern für die Begrüßungsworte gedankt hatte, erhielt Prof. Dr. Stark das Wort zur Eröffnung eines Berichtes über die Tuberkulose und ihre Bekämpfung in Großherzogtum Baden.

Der Redner gab an Hand eines reichen statistischen Kartenmaterials eine klare Uebersicht über die bedeutende Abnahme der Todesfälle an Tuberkulose in den letzten zwei Jahrzehnten seit deren planmäßigen Bekämpfung. Noch im Jahre 1885 seien von 10 000 Einwohnern...

Als zweiter Redner sprach Professor Dr. Feer-Heidelberg über die Bedeutung der v. Pirquet'schen Reaktion im Kin...

desalter. Der Redner warf die Fragen auf: 1. ob die Pirquet'sche Reaktion als spezifisch auf Tuberkulose anzusehen ist; 2. wie viele von den behandelten Kindern haben reagiert und 3. hat die Pirquet'sche Reaktion unangenehme oder schädigende Nebenwirkungen gezeigt...

Interessante Mitteilungen gab sodann außerhalb der Tagesordnung Dr. Wiemann-Hamburg über die Uebertragung von Tuberkulose von Tieren auf Menschen. Dasselbe sei zwar in beherrschbaren, gut überwachten Betrieben nur in äußerst geringem Umfange vorhanden...

Im dritten Referat sprach Oberarzt Dr. Koepke-Melungen über die ambulante Nachbehandlung mit Tuberkulin nach der Heilstättenbehandlung. Der Referent führte etwa folgendes aus: In 75 Prozent aller Heilstätten und Privatheilstätten für tuberkulöse Lungenerkrankte wird in geeigneten Fällen das hygienisch-bläueliche Heilverfahren mit dem spezifisch wirkenden Tuberkulinbehandlung kombiniert...

Auch in den Privatheilstätten scheitert in vielen Fällen die Durchführung der Inhalations-Tuberkulinbehandlung bis zur klinischen Heilung an der Kostenfrage. Die Schwierigkeit, die Kurkosten aus dem Einkommen oder eigenen Mitteln zu decken, veranlaßt meist den zu frühen Austritt aus dem Sanatorium...

Zur erfolgreichen Tuberkulinbehandlung gehört nach Robert Koch System. System liegt aber erst darin, wenn die Allgemeinheit der Ärzte Hand in Hand arbeiten und auch therapeutisch der eine dort fortführt und vollendet, wo der andere unvollendet aufhören mußte. Die Tuberkulintherapie muß Allgemeinut der gesamten Ärzteschaft werden!

Auch an dieses Referat schloß sich eine längere Diskussion; an der zunächst die Herren Dr. Holtzheim-Berlin und Mayer-Mannheim teilnahmen. Dr. Holtzheim teilte mit, daß die vom Referenten gewünschte Ueberweisung der Kranken in Berlin bereits vielfach durchgeführt sei. Mayer-Mannheim betonte, daß die Versicherungsämter gerne gewillt seien, die für ambulante Nachbehandlung benötigten Mittel zur Verfügung zu stellen...

Auch an dieses Referat schloß sich eine längere Diskussion; an der zunächst die Herren Dr. Holtzheim-Berlin und Mayer-Mannheim teilnahmen. Dr. Holtzheim teilte mit, daß die vom Referenten gewünschte Ueberweisung der Kranken in Berlin bereits vielfach durchgeführt sei. Mayer-Mannheim betonte, daß die Versicherungsämter gerne gewillt seien, die für ambulante Nachbehandlung benötigten Mittel zur Verfügung zu stellen...

Führung der ambulanten Weiterbehandlung mit Tuberkulin nach der Heilstättenbehandlung. Die Möglichkeit dieser Weiterbehandlung und die Möglichkeit in diesen Fällen sei zweifellos, gegen die allgemeine Einführung aber ergäben sich vorläufig ungeheure Schwierigkeiten. — Dr. Kurzhmann-Friedrichshausen hält die Nachbehandlung für absolet notwendig und empfehlenswert. Leider liegen sich viele Ärzte zu der Tuberkulinbehandlung nicht herbei und es sei daher eine Aufforderung der praktischen Ärzte dringend geboten...

Nachdem sodann noch eine Anzahl weiterer Redner teils für, teils gegen die Möglichkeit der Nachbehandlung gesprochen, wurden die Verhandlungen um 4 1/2 Uhr auf Nachmittags 4 1/2 Uhr vertagt. (Fortsetzung folgt.)

Die Damen der Kongreßteilnehmer beschäftigten vormittags von 11 Uhr ab unter Führung von Damen des Frauenvereins einen Teil der hiesigen Anstalten des Karlsruher Frauenvereins und zwar das Aufnahmehaus, die Volksschule und die Krippe, sowie die Hauswirtschaftsschule in der Herrentstraße. Die Besichtigungen, die sich auch noch auf die Nischhöhe und die Frauenarbeitskolonie erstreckten sollten, wurden kurz nach 1 Uhr abgebrochen und sollen morgen fortgesetzt werden. Nachmittags von 3 Uhr ab unternahmen die Damen auf Einladung der Stadtverwaltung Karlsruhe unter Führung von Ausschussmitgliedern des hiesigen Fremdenverkehrsvereins eine Wagenausfahrt, bei der die verschiedenen Sehenswürdigkeiten unserer Stadt besichtigt wurden.

Handel und Verkehr.

D.K. Newporf, 4. Juni. In der Newporfer Börse spielten sich gestern Szenen ab, wie sie seit den großen Paniken in den Jahren 1907 und 1908 nicht wieder erlebt worden waren. Der Zusammenbruch der Kurse war der erste, der in diesem Jahre eingetreten ist, und er war umso sensationeller, als er für die meisten Leute ganz unerwartet eintrat. Von den Bureaus der Banken und Makler, wo die Kurse von Zeit zu Zeit angeschlagen werden, sammelten sich aufgeregte Menschenmassen, unter denen sich auch Leute befanden, die begierig waren, billig einen guten Valeur aufzukaufen. In den Kommissionshäusern herrschte die größte Verwirrung. Der rapide Fall der Kurse wurde durch die Gerüchte noch beschleunigt, daß die Eisenbahngesellschaften beschließen haben, ihre Aufträge für neues Bahnmateriale zurückzuziehen und alle Aufträge soweit wie irgend möglich einzuschränken...

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Mitel. durch Postschiff v. Nr. Kern Karlsruhe, Karlsruh. Nr. 22. Bremen, 6. Juni. Angelommen am 3. Juni: „Prinzregent Quirpold in Aden, „Goeben“ in Genua, „Prinzregent“ in Genua, „Friedrich der Große“ in Newporf, „Wärzburg“ in Santos, „Prinz Friedrich Wilhelm“ in Bremerhaven, am 3. Juni: „York“ in Shanghai. Abgefertigt am 3. Juni: „Gneisenau“ Gibraltar, „Breslau“ Capes Henry, „Sannover“ Dover, „Schulhoff“ Herz. Soph. Charlotte, „Alfano. Abgegangen am 3. Juni: „Halle“ von Pernambuco, „Bonn“ von Bremerhaven, „König Albert“ von Genua, „Schleswig“ von Neapel, am 4. Juni: „Coblenz“ von Sydney.

Scotts Emulsion

Ist in ihrer Art unerreicht, weil der in ihr enthaltene ausgeblutete Lebertran vermittelt des Scott'schen Verfahrens vollkommen leicht verdaulich

und annehmlich gemacht ist und dem Säugling, der heranwachsenden Jugend, wie auch den Erwachsenen Stärkung und Kräftigung bringt.

Scott's Emulsion wird den uns anstehenden im großen Vertriebe, und zwar nicht nur nach Deutschland, sondern auch in den verschiedensten Originalflaschen in Dosen mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch), Scott & Bowne, & Co., New York, N. Y., vertrieben. Bestandteile: Feinster Weibsel-Eisenträn 100 g, prima Glycerin 50 g, ungesättigtes Olivenöl 100 g, ungesättigtes Mandelöl 100 g, ungesättigtes Kirschenöl 100 g, ungesättigtes Pfirsichöl 100 g, ungesättigtes Aprikosenöl 100 g, ungesättigtes Nektarin 20 g, ungesättigtes Mandelöl 20 g, ungesättigtes Kirschenöl 20 g, ungesättigtes Pfirsichöl 20 g, ungesättigtes Aprikosenöl 20 g, ungesättigtes Nektarin 20 g, ungesättigtes Mandelöl 20 g, ungesättigtes Kirschenöl 20 g, ungesättigtes Pfirsichöl 20 g, ungesättigtes Aprikosenöl 20 g, ungesättigtes Nektarin 20 g.



6209a

Augen auf!

MAGGI'S Bouillon-Würfel

sind die besten!

Nur echt mit der Schutzmarke „Kreuzstern“.



5 Pfg. für 1/2 Liter.







Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 5. Juni. Am gestrigen Samstag hatten wir im Städtischen Kur-Theater einen Konvaleszenz-Abend und zwar ging Franz Lehars dreiatzigtägige Operette „Der Graf von Euzenbourg“ zum erstenmal in Szene.

DK. London, 5. Juni. Die Nachricht von der Entdeckung eines neuen Zweites auf Neu-Guinea durch die Expedition der Britisch-Orientalologischen Union hat in wissenschaftlichen Kreisen ein außerordentliches Interesse erregt.

Richard Redlich.

Berlin, 5. Juni. In der Nacht zum Sonntag starb hier selbst nach langem schwerem Leiden der langjährige Berliner Vertreter der Magdeburger Zeitung, Schriftsteller Richard Redlich.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 6. Juni. Bei dem Großen Internationalen Sportspektakel, welches wie bereits gemeldet, der Deutsche Meister, der Karlsruher Fußballverein, am 10. Juli d. Js. anlässlich und zu Ehren des am 9. bezw. 10. Juli stattfindenden Geburtsjahres des Großherzogs bezw. seines hohen Protectors, des Prinzen Max und zur feierlichen Erinnerung an das Silberne Hochzeitfest, das das Großherzogspaar in diesem Jahr begehen kann, veranstaltet, kommen folgende Konturrenzen zum Auszug: 50 Mtr. Senioren, 100 Mtr. Junioren, 100 Mtr. Senioren, 100 Mtr. Studenten, 100 Mtr. Schüler, 200 Mtr. Junioren, 200 Mtr. Senioren, 400 Mtr. Junioren, 800 Mtr. Senioren, 800 Mtr. Borgeb, 1000 Mtr. Junioren, 1500 Mtr. Senioren und 110 Mtr. Hürdenlauf, 400 Mtr. Stafette (4 Mann à 100 Mtr.), 400 Mtr. Schülerstafette (4 Mann à 100 Mtr.), 1500 Mtr. Stafette (4 Mann, 1 à 200, 1 à 400, 1 à 400 und 1 à 100 Mtr.), 3000 Mtr. Stafette (3 Mann à 1000 Mtr.), Lauzeihen (6 Mann), Weisprung mit Anlauf, Stabhochsprung, Distuss, Schleuderball und Speerwerfen, Kugelstoßen (7 1/2 Kg.), Dreikampf für Junioren, 200 Mtr. Lauf, Weisprung mit Anlauf, Schleuderballwerfen, Fünfkampf für Senioren, 100 Mtr. Lauf, Weisprung mit Anlauf, Speerwerfen, Kugelstoßen, Hochsprung mit Anlauf (ohne Brett), Fußballweitstößen und Dreikampf, nur für Turner, 100 Mtr. Hürdenlauf (4 Hürden), Ballschlägern, Hochsprung mit Anlauf (mit Brett), Kunst- und Meldeboegen bei W. Rehner, Karlsruhe i. B., Leisingstraße 14.

Karlsruhe, 6. Juni. Der Weitzheimer Fußballverein konnte beim gestrigen Vorspiel um die Meisterschaft von Süddeutschland in Klasse B gegen den Westfälischen Fußballklub Birmansien, auf eigenem Platz mit 4:1 Toren gewinnen. Die 2. und 4. Mannschaft spielten gegen Fußballverein Kuppenheim 1 und Germania Karlsruhe 4 und konnten ebenfalls mit 9:1 bezw. 6:1 Toren siegen, während die 3. Mannschaft in Bruchsal gegen die 2. einigung 2 mit 7:0 Toren unterlag.

Mainz, 6. Juni. Der Meldeschluss zur 25. Mainzer Regatta am 18. und 19. Juni ergab ein sehr gutes Resultat. Es meldeten 29 Vereine 116 Boote. Der Mainzer R. und der Ludwigshafener R. sind die beiden Konkurrenten in den großen Rennen: Vierer o. St., Grobherzogsdierer, Erster Achter, Zweier o. St. Zum Kaiserpreis meldeten: Kölner R., Heidelberger Rg., Mannheimer Amicitia, Akademischer Rv. Heidelberg, Heidelberger Kl. Aus Karlsruhe hat sich der Ruderverein Sturmvoegel im Junior- und Senior-Vierer gemeldet.

Olympische Spiele in Mannheim.

Mannheim, 6. Juni. Gestern fanden hier die Nationalen Olympischen Spiele der „Union“, Verein für Bewegungsspiele bei prachtvollem Wetter und vor einer großen Zuschauermenge statt. Besonderes Interesse wurde den drei Größen auf dem Gebiete der Leichtathletik, Hanns Braun-München, Josef Otto-Darmstadt und A. Duhmann-München entgegengebracht.

1. 50 Meter-Juniorenlauf: 1. Herm. Jugendorfer, Sportklub Preußen, Duisburg (6 Sek.); 2. Ketterer, Turnverein von 1860, München (6 1/2 Sek.); 3. Aug. Müller, F.-Kl. Frankfurt (6 1/2 Sek.). 2. Hochsprung mit Anlauf: 1. Otto Mühl, Turnverein von 1817, Mainz (1.60 Meter); 2. Hans Kargahn, Heidelberger Turnverein 1846 (1.55 Meter); 3. Walter Waldthausen, Karlsruher Fußballverein (1.50 Meter).

1. 100 Meter-Juniorenlauf: 1. Ketterer, Turnverein von 1860, München (6 Sek.); 2. Hugo Weiser, Duisburg (6 1/2 Sek.); 3. Heinrich, Fühb. u. Lamontenklub Worms (6 1/2 Sek.). 2. Weisprung (mit Anlauf): 1. Hugo Weiser, Duisburg (6.43 Meter); 2. Hagen, Duisburg (6.33 Meter); 3. Otto Mühl, Mainz (6.27 Meter).

1. 200 Meter-Juniorenlauf: 1. Ketterer, Turnverein von 1860, München (11 1/2 Sek.); 2. Hagen, Duisburg (11 1/2 Sek.); 3. Ernst Rau, T.-B. 1860 München (11 1/2 Sek.). 6. Distusswerfen: 1. J. Waiger, T.-B. München (33.95 Meter); 2. Bäurle, T.-B. München (33.65 Meter); 3. Clemens Hahn, F.-Kl. Germania 1894, Frankfurt a. M. (39.05 Meter).

1. 400 Meter-Juniorenlauf: 1. Hans Blattner, Fußballverein Karlsruhe (54 Sek.); 2. Herm. Steininger, Duisburg (57 1/2 Sek.); 3. G. Köttler, Köln a. Rh. (59 1/2 Sek.). 13. Kugelstoßen (7 1/2 kg.): 1. Josef Otto, Darmstadt (11.48 Meter); 2. J. Waiger, T.-B. München (11.18 Meter); 3. Otto Mühl, Mainz (10.46 Meter).

1. 800 Meter-Juniorenlauf: 1. Hans Blattner, Fußballverein Karlsruhe (1.43 Sek.); 2. Straßburger Fußballverein, Straßburg i. El. (1.44 Sek.); 3. Fußballklub Frankfurter Riders e. V. Frankfurt a. M. (1.48 Sek.). 2. 1000 Meter-Juniorenlauf: 1. Georg Ludwigshafen (13 Min. 1 1/2 Sek.); 2. Wilh. Galm, Offenbach a. M. (13 Min. 5 1/2 Sek.); 3. Josef Schmitt, Ludwigshafen a. Rh. (13 Min. 53 Sek.). 19. Schleuderball: 1. A. Duhmann, München (55.43 Meter); 2. J. Waiger, München (51.93 Meter); 3. Otto Bäurle, München (50.80 Meter).

1. 1500 Meter-Juniorenlauf: 1. Hans Blattner, Fußballverein Karlsruhe (4.26 Sek.); 2. Cid \* F.-Kl. Riders, Frankfurt a. M. (4.36 Sek.). 15. 110 Meter-Hürdenlauf (Meisterschaft von Süddeutschland): 1. Adolf Speck-Karlsruhe R. Fußballverein (17 Sek.); 2. Hanns Braun, München; 3. L. Joffe, Turnsportverein Frankfurt a. M. 16. Dreikampf für Senioren: 1. J. Waiger, München (12 Punkte); 2. Hugo Weiser, Duisburg (11 Punkte); 17. 800 Meter kombinierte Stafette (Wanderpreis der Stadt Mannheim): 1. Sportklub Preußen Duisburg (1.43 Sek.); 2. Straßburger Fußballverein, Straßburg i. El. (1.44 Sek.); 3. Fußballklub Frankfurter Riders e. V. Frankfurt a. M. (1.48 Sek.).

Prinz Heinrich-Fahrt 1910.

Nürnberg, 6. Juni. Gestern fand eine längere Sitzung des Arbeits-Ausschusses statt, in der der Inhalt der Tourenbücher der Prinz Heinrich-Fahrt geprüft wurde. Der Wagen Nr. 72 (Erh. Leulshner-Charlottenburg), von dem gestern ein Kind überfahren wurde, erhielt die Prinz Heinrich-Nummer abgenommen. Der Wagen fährt nun außer Konkurrenz mit. Dasselbe Schicksal erlitt der Wagen Nr. 45 (Eugen v. Baruch-Budapest) aus bisher unbekanntem Grund. Der Wagen 113 (E. C. C. Mathis-Straßburg) hat einen Ventil-Defekt und scheidet aus der Konkurrenz, in der sich augenblicklich noch 108 Wagen befinden.

Nürnberg, 6. Juni. Heute früh zwischen 7 und halb 8 Uhr wurden die Wagen im Vuitpoldhain zur vierten Etappe Nürnberg-Straßburg abgelassen. Als einer der ersten Wagen fuhr derjenige des Prinzen Heinrich vom Start. Die Ablassung der Wagen erfolgte nach der Reihe der Startliste. Kurz nach 8 Uhr waren sämtliche Wagen abgefahren. Das Publikum hatte sich wieder äußerst zahlreich eingefunden und bereitete besonders dem Prinzen Heinrich stürmische Ovationen. Sehr inmpathisch berührt hat allgemein der gestrige Besuch des Prinzen Heinrich bei dem verunglückten Kinde, das, wie bereits gemeldet, am Samstag mittag in der Burghofmiedstraße überfahren wurde.

Aus den Nachbarländern.

Straßburg, 6. Juni. (Tel.) Wie der reichsländischen Korrespondenz vom Generalkommando des 14. Armeekorps mitgeteilt wird, ist eine von hier aus verbreitete Nachricht, dem Einjährig-Freiwilligen Bogt vom Inf.-Regt. 112 von Mühlhausen sei eröffnet worden, daß eine Beförderung für ihn völlig ausgeschlossen sei, weil er sich mit einer ihm bekannten Dame französisch unterhalten habe, nach dem Generalkommando angestellten Ermittlungen unzutreffend. Der Einjährig-Freiwillige Bogt ist von der besonderen Ausbildung der Einjährig-Freiwilligen, welche Vorbedingung ist bei der Beförderung nicht ausgeschlossen worden.

T. Tafel, 6. Juni. Der Bonfott der Viehfabrik, der fünf Wochen andauerte, ist nach Entgegenkommen der Bahnverwaltung gegenüber den Abonnenten beendet worden.

bergegangen sind. Nach Ausbruch weit verbreiteter Gewitter ist kühleres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe. Table with columns: Juni, Jan., Dez., Sept., Febr., Febr., März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember. Values for temperature and precipitation.

Besternachrichten aus dem Süden vom 6. Juni früh: Cugano halbbedekt 17°, Biarritz bedekt 14°, Coruna bedekt 13°, Nizza Regen 13°, Triest wolfig 20°, Florenz bedekt 16°, Rom bedekt 15°, Cagliari heiter 16°, Brindisi wolfig 20°, Gorta (Gorten) halb bedekt 18°.

Telegraphische Kursberichte.

Telegraphische Kursberichte vom 6. Juni. Table with columns: Frankfurt a. M., Berlin, London, Paris, etc. Lists various financial and commodity prices.

Bei Appetitlosigkeit, Magenschwäche, Kräfteverfall empfehlen zahlreiche herborzogene Ärzte aller Länder als magenstärkendes Tonicum St. Raphael-Wein. Ein 1/2 Weinglas nach jeder Mahlzeit für kurze Zeit getrunken genügt, um die Tätigkeit des geschwächten Magens wieder zu stärken, den Appetit zu wecken, dem Körper die nötigen Nährstoffe zuzuführen und eine wohlthuende Belebung der Tätigkeit des Nervensystems anzugehen.



Wer seine Uhren und Goldwaren gewissenhaft und preiswert repariert wünscht, wende sich bitte an Wilh. Wernecke, Uhrmacher und Goldarbeiter, 11 Schillerstrasse 14, Verkauf v. Uhren aller Art u. Trauringe.

Stühle werden dauerh. geflocht. u. repariert. Stuhlflechterei Fr. Ernst, Adlerstraße 3, 7278. Verloren mitgelobene Bordwand, Besondere Belohnung abzugeben, 223998, Rudolfstr. 17, 2. St.

Bier zu kaufen gesucht für leichtes Fuhrwerk, 223999, Leisingstraße 29, part. Schöne große Nähmaschine, bereits noch neu, 40 Mtr., Thür. Meißner, 18 Mtr., 2 Küchenchränke 5 u. 10 Mtr., 2 Rohrühle 4 Mtr., Bettstellen mit Holz u. Matratzen, Bedeckungen zu verkaufen, 223994, Auktionshof Brauerstraße 15.

Deutscher Boxer, 1 Jahr alt, schön gezeichnet, Eltern primiert, hat preiswert (Nur in gute Hände) zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 8336.

Kassenschränke, 8351 erfindliches, bewährtes Fabrikat, ab Lager zu Ausnahmepreisen. Wilh. Weiss, Karlsruhe, Fabrik für Kassen- und Tresorbau.











**L. Steintal, Strassburg i. Els.**  
 Tel. 298 **Hoher Steg 4 - Kleine Metz** Tel. 293  
 empfiehlt  
**kompl. Wohnungs-Einrichtungen**  
 in einfacher bis zur elegantesten Ausführung.  
**Herrenzimmer:** Schreibtisch, Bücherschrank, Tisch, 2 Stühle, 1 Schreibstisch . . . von **400 Mk.**  
**Salon:** Prunkschrank, 1 Sofa, 2 Fauteuil, 2 Halbsessel, 1 Tisch, 1 Bostenständer . . . von **530 Mk.**  
**Schlafzimmer:** 2 Bettstellen, 2 Nachtschische, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 Spiegelschrank, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter . . . von **420 Mk.**  
**Speisezimmer:** 1 Buffet, 1 Credenz, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle . . . von **530 Mk.**  
 Aufarbeiten und Modernisieren von alten Polstermöbeln und Dekorationen zu billigen Preisen.  
 Grosses Lager in 7 Etagen mit eingerichteten Musterzimmern. — Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. — Prachtkatalog gratis und franko. — Coulanle Zahlungsbedingungen. 1713a

**Konkursverfahren.**  
 Im Konkursverfahren über das Vermögen des Weinhändlers **Christian Schollenberger**, Werberstraße 68 hier, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände bestimmt auf: **Freitag den 1. Juli 1910, vormittags 10 Uhr**, vor dem **Großh. Amtsgericht Karlsruhe**, Akademiestraße 2B, 3. Stod, Zimmer Nr. 68. Die Gebühren und Auslagen des Konkursverwalters wurden auf 342 M 06 3 festgesetzt.  
 Karlsruhe, den 1. Juni 1910.  
**Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. III.**  
**Gruener**, Amtsgerichtssekretär.  
 Nr. 6661. A. IV. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters **Julius Schäfer** in Karlsruhe wurde nach Abhaltung des Schlusstermins und Vollzug der Schlussverteilung aufgehoben.  
 Karlsruhe, den 3. Juni 1910.  
 Der Gerichtsschreiber des **Großh. Amtsgerichts A. IV.**  
**Schön**, Amtsgerichtssekretär.

**Karlsruher Lawn-Tennis-Club.**  
**Jahresturnier 1910**  
 vom 1. bis 3. Juli auf den Plätzen in der Beierheimer Allee.  
 Näheres siehe Plakate. Nennungen sind zu richten an **Herrn B. Stark, Karlsruhe, Amalienstr. 34.** 8399

**Kollschuh-Klub.**  
 Dienstag den 7. Juni 1910  
 abends 9 Uhr  
**Übungs-Abend**  
 im Skating Rink, Schillerstraße  
 unter Leitung des Kunfläufers **Erich Berné.**  
 Es werden geübt: **Walzertanz, Quadrillen, Vortextspiel.**  
 Gäste willkommen. 8387

**Handelslehranstalt Kirchheim**  
 in Kirchheim Teck (Württ.) Institut ersten Ranges mit Internat. Ge- gründet 1862.  
 Neueintritt am **1. Juli 1910.** Höhere Handelsschule. Realschule mit Einjähr.-Abteilung. Sprachen- institut (Franz., Engl., Ital., Span.). Geeignete Ausbildung in sämtl. Handelswissenschaften. Sichere erfolgreiche Vorbereitung auf das Einjährige-Examen. Ausländer- kurse. Kleine Klassen. Ehe Sie sich für eine Handelsschule entschließen, verlangen Sie Prospekt u. Referenzliste von dem **Direktor Emil Aheimer.**  
 Neue, allen Anforderungen der Hygiene entsprechende Gebäulichkeiten mit modernster Einrichtung in gesündester freier Lage inmitten grosser Gärten; Turn- und Spielplätze. 1333a12.8

**Diesen Samstag**  
 garant. 11. Juni **Osenburg**. Ziehung.  
**Günstigste 1 Mark-Lotterie.**  
 Die Hälfte der Einnahmen wird verlost.  
 Losanzahl  
**60 000**  
 Gesamtw.  
**30 000 Mk.**  
 14 Gewinne  
**15 400 Mk.**  
 536 Gewinne  
**14 600 Mk.**  
 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg.  
 empfiehlt **Lotterie-Unternehmer**  
**J. Stürmer,**  
 Strassburg i. E. Langstrasse 107  
 und alle Losverkaufsstellen. 5415a3.2  
 In **Karlsruhe:** Carl Götz, Hebelstrasse 11/15,  
 Gebr. Gühringer, Kaiserstrasse 60.

**Hundemarken** nach amtlicher Vorschrift empfiehlt 8002.6.3  
**Jr. Klett, Kaiserstr. 60.**

Während der Messe  
**Doppelte Rabattmarken**  
 oder  
**10% Rabatt**  
 auf sämtliche  
**Haushaltungs-Gegenstände.**  
**Hermann Schmoller & Cie.**

**Lehrkurs im Schneidern.**  
 Köcher und Frauen, die sich ihre Kleider selbst anfertigen wollen, erhalten pünktliche Anleitung in allen Zweigen der **Damen Schneiderkunst.** Näheres in der **Höheren Schul-Geschwister Hummel, Karl-Friedrichstr. 2.** nächst Schloßplatz. 829946

**München**  
 Gymnasiumkolonie Pasing. Sommer u. Herbst 1910 werden 22 Einfamilienhäuser fertig. Zentralheizung, Wasser, Gas, elektr. Licht, Kanalis., 6-7 Zimmer mit und ohne Diele, 18 500-31 500 Mk. inkl. Platz. Nötige Zahlung 1/2 des Kaufpreises. Verkauf d. **Lion & Cie., Pasing, Bahnhofplatz, München, Ludwigstrasse, Dresden, Wiesbaden u. Kassel.** 5448a.6.1

Wer erteilt einem jungen Manne **Klavierunterricht** 2 mal wöchentlich zwischen 6 u. 1/9 Uhr abends. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 82979 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Franzose.**  
 erteilt sehr billig gründl. Unterricht. Offerten unter Nr. 82978 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Klavier- und Gesangsunterricht**  
 erteilt konfessionell gebildeter Lehrer zu möglichem Honorar. Offerten unter Nr. 82980 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

**Damenrad,**  
 wie neu (Prima Marke), ist zu verkaufen. Näheres **Amalienstr. 71.** Gina. Leopoldstr., 4. St. 823091

**Damenrad**  
 fast neu, mit Torpedo-Freilauf zu verkaufen. Anzahl. zw. 12 u. 2 Uhr. 823986 **Gebhardtstr. 58, III, L.**

**Herren-Fahrrad,** mit Freilauf, billig zu verkaufen. 823987 **Madamestr. 32, 2. Hof, Parterie.**

**Elegantes Fahrrad,** fast neu, m. Freilauf, ist umhänd. zu verkaufen. 823282 **Kalauerstrasse 3, 2. St.**

**1 Bücherschrank, 5 kombl. Betten, 1 eit. Bettstelle, 2 leere Bettstellen, 2 Schränke, 2 Küchen- schränke, 1 eit. Ausziehtisch, viereck. u. ovale Tische, Bücher- etagere, 1 Schreibtisch, 1 eit. Verb., 1 Bade-Einrichtung, 1 Tischenschrank, 1 Firmatisch** billig zu verkaufen. 8343 **Ludwig-Wilhelmstr. 5.**

**Für Werkmeisterkandidaten.**  
 Wert zum Selbstunterricht, neu, Schöten Karnak, viele Zeichnungen, für 60 Mk. zu verkaufen. Anzahl. 100 Mk. Offerten unter Nr. 823956 zur Weiterbeförderung an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.1

♦♦♦♦ **Krankheiten** ♦♦♦♦  
 jeder Art, innere und äussere, finden sorgfältigste und sachgemässe Behandlung durch Naturheilverfahren und Heilmagnetismus. 823985  
**Nachweis! Erfolge! Frau Vera Nillius, Nachweis!**  
 Geprüftes Mitglied der Vereinigung deutscher Magnetopäden, ges. e. v., **Karlsruhe, Amalienstrasse 27, II.**  
**Sprechst.:** Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, von 9-4 Uhr.

**Das letzte Werk von Gustav Klitscher**  
 Der zu früh verstorben, hochbegabte Autor hat in dieser, feiner legten und zugleich bedeutendsten Arbeit ein Werk von ungewöhnlicher Lebensfülle, scharfer Charakterisierung und dramatischer Kraft geschaffen. Er schildert in seinem Roman das Emporsteigen einer edlen Frauengestalt, die in männlicher Unerfahrenheit  
**Sie war des andern Roman**  
 Preis 4 Mark, gebunden 5 Mark  
 einem Unwürdigen die Hand gereicht hat, zu selbst- erämpfung, reinem Herzensleid. Die Kreise der glänzenden Aristokratie und der Bureaufraße, die Welt der Falschspieler und Gläubiger und des Bürgerthums greifen in fesselnden Szenen ineinander. Alle diese Vorgänge hat Gustav Klitscher in das spannende Mitein- des Berliner Lebens gelegt, das mit feiner Feinheit und den Wohnungen der Reichsten wie mit feiner Nacht- solaten und den Stätten der Niedrigkeit in vorzüglich ge- setzten Bildern vor den Augen des Lesers entrollt wird.  
 Zu haben in allen Buchhandlungen  
**Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Berlin**

**Ruhrkohlen.**  
 Eine Schiffsladung mit nur prima Qualität ist für mich eingetroffen und empfehle alle Sorten ab Schiff und meinem Lager. 5468a.2.1  
**Carl Vomberg, Kohlenhandlung,**  
 Leopoldshafen.

**Privatbankier**  
 gibt Darlehen in jed. Höhe h. genüg. Sicherheit auf Schuldschein, Wechsel, mit u. euf. ohne Bürgen, Renten, Erbschaft, Vorkauf, Renten, Pensionen u. streng reell. diskret. Ratengebl. bewill. Näh. durch G. Schwab, Kreuzstr. 16, II. Rückporto beilegen. Sprechzeit v. 9-1 Uhr u. 2-7 Uhr. Sonntags v. 8-1 Uhr. Synothelenantr. I. II. III. Stelle ermunst. 82979

**Haasenstein & Vogler A.G.**  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I  
**Blufichtig.**  
 „Geh. Herr“, Ende 30, ewang., in guter Stellung, 4000 Mk. Einkommen, 20000 Mk. Vermög., sucht Lebensge- mit gleich. Vermög. Bedina: Ewang., Sinn für Hauslich., einnehmendes Wesen. Offert. unter E. 2279 an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. 8340.2.1

**Gelegenheitskauf.**  
 Um vom Bildlich los zu kommen, verlaufe ich solange **Royalrecht: Original Bren- nender-Mäder** mit Torpedo- Freilauf, Continental über- Dunlop Räder, zum Ein- aufpreis. Neffentanten bitte ihre Adresse abzugeben unter **Schiff G. 2282** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. Els.** 5477a.2.1

**Ausläufer gesucht.**  
 Suche nach 120 Mk. Monats- gehalt als Ausläufer ein ver- trautes Mann mit 3-10000 Mk. Einlage, die ficher gestellt wird. Off. mit Lebenslauf- beschreibung u. Kapitalan- lage unt. A. 2537 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. Els. 5478a.2.1

**Betriebs-Kapital**  
 an insolente Firmen wird durch **Accept-Austausch** und Wechselbüttel gewährt. Nachforderungen werden an- gekauft. Offerten unter W. 729 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 5465a.2.1

**Bagger-Prähme**  
 4 Stück Baggerprähme (Wies- nachen) von Holz oder Eisen für 2 ehm Tragfähigkeit werden zu Baggerbetrieb auf ca. 1/2 Jahr fort zu mieten gesucht.  
 Gest. Offerten bitte zu richten unter Nr. 5443a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

**Beamtendarlehen**  
 ohne Bürgschaft 6% Zins, vorzins- frei. „Kobes“, Berlin W. 30. 5478a